Jubiläum KAB Bruchköbel - Sechzig Jahre und zwei AEDs

Bruchköbel. Die KAB Bruchköbel feiert dieses Jahr ihr sechzigjähriges Bestehen.
Als Auftakt in ihr „Jubiläumsjahr 60 Jahre KAB Bruchköbel" stiftete die KAB den beiden katholischen Kirchengemeinden St. Familia und Erlöser der Welt je einen „Automatischen Externen Defibrillator (AED)" für ihre Gemeindehäuser Haus Shalom und Don-Bosco-Haus.
Nach den Sonntagsgottesdiensten am 19. Januar überreichten zwei Mitglieder des Leitungsteams die Geräte an Pfarrer Alexander Best und die Vertreter der Pfarrgemeinden. Ergänzt wird das Jubiläumsgeschenk durch zwei Einführungs-Schulungen im März, bei denen sich alle Interessierten mit den Geräten vertraut machen können.
AEDs sind von Laien ohne besondere Vorkenntnisse anwendbare, medizinische Geräte mit denen bei plötzlichem Herzstillstand schnell und meist lebensrettende Hilfe geleistet werden kann. Der plötzliche Herztod ist leider noch immer eine sehr häufige Todesursache und Betroffene haben in den meisten Fällen nur dann eine reale Überlebenschance, wenn umgehend ein Defibrillator eingesetzt wird und eine Herzdruckmassage erfolgt.
Die Freude über dieses ganz besondere Geschenk war in beiden Gemeinden groß und Pfarrer Best sowie Frau Schwarz in Erlöser der Welt und Herr Kanthak in St. Familia brachten diese Freude und den Dank der Kirchengemeinden in kurzen Ansprachen deutlich zum Ausdruck. Sie würdigten die wertvolle Arbeit der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung in den beiden Gemeinden, gratulierten herzlich zum Jubiläum und wünschten gutes Gelingen für das gerade begonnene Jubiläumsjahr und die weitere Zukunft der KAB.
Die KAB Bruchköbel wurde im Juli 1965 von einem kleinen Kreis engagierter Persönlichkeiten aus der noch jungen Pfarrgemeine St. Familia im Norden Bruchköbels gegründet. Kernziel der KAB ist es, als aktive, christlich-soziale Bewegung, christliche Grundwerte in die Welt und insbesondere in die Welt der Arbeit zu tragen. In sechzig Jahren entwickelte sich die KAB zu einer starken Gemeinschaft. Mit über einhundert Vereinsmitgliedern ist sie heute ein fester Bestandteil der beiden Kirchengemeinden St. Familia und Erlöser der Welt sowie der Bruchköbeler Stadtgesellschaft.
Neben einer Vielzahl von Veranstaltungen in den beiden Pfarrgemeinden ist die KAB immer wieder mit informativen, geselligen und insbesondere caritativen Veranstaltungen in der Bruchköbeler Öffentlichkeit präsent. Besonders hervorzuheben sind dabei die regelmäßigen Kleidersammlungen, die jährliche Teilnahme am Bruchköbeler Weihnachtsmarkt zugunsten einer sozialen Einrichtung und natürlich die immer wieder ganz besonderen Fastnachtsveranstaltungen und die närrischen Seniorennachmittage.
Darüber hinaus engagiert sich die KAB Bruchköbel seit Ende der 90er Jahre in direktem Kontakt für Entwicklungsprojekte in Uganda. Dabei wurde bisher eine erhebliche Anzahl von Schulgebäuden, sowie Wasser- und Landwirtschaftsprojekte finanziert, und es wurden zahlreiche weitere Initiativen als „Hilfe zur Selbsthilfe" angestoßen. Zu den KAB-Partnergruppen vor Ort besteht eine enge Verbindung mit regelmäßigem Austausch. Die Finanzierung dieses Engagements wird ausschließlich mit dem Erlös aus Veranstaltungen und durch Spenden sichergestellt.
Vor diesem Hintergrund und mit dem Selbstverständnis der KAB als christlichem Sozialverband herrschte im KAB-Leitungsteam schnell Einigkeit darüber, dass das „Jubiläumsjahr 60 Jahre KAB Bruchköbel" nicht von aufwändigen Festveranstaltungen geprägt sein soll. Die Ausstattung der kirchlichen Gemeindehäuser mit Defibrillatoren ist stattdessen als sichtbares Zeichen der Zusammengehörigkeit und der Verantwortung füreinander zu verstehen.
Die Idee des Festjahres ist, in allen KAB-Veranstaltungen des Jahres 2025 das Jubiläumsthema aufzugreifen, damit die gemeinsame Freude über sechzig Jahre KAB in Bruchköbel das ganze Jahr hindurch präsent bleibt. Als Höhepunkt des Festjahres ist am Sonntag, 24. August ein feierlicher Festgottesdienst in der Kirche St. Familia mit anschließendem Empfang geplant.
In diesem Sinne blickt die KAB Bruchköbel zufrieden auf ihr sechzigjähriges Bestehen zurück und schaut voller Optimismus in Ihre Zukunft. Und ganz selbstverständlich hofft die KAB auch, dass die gestifteten Defibrillatoren möglichst nie zum Einsatz kommen müssen. Aber auch Vorsorge ist praktische, christliche Nächstenliebe.

Text und Foto: Wolfgang Then